

## **Das Erbe von Papst Franziskus: Progressiv oder spaltend für die Kirche?**

Papst Franziskus verstarb am 21. April 2025. Sein Erbe und Einfluss auf die Kirche und Gesellschaft werden beleuchtet.

**Vatikanstadt, Italien** - Papst Franziskus, der heute im Alter von 88 Jahren verstorben ist, wird als eine der einflussreichsten und zugleich umstrittensten Figuren der modernen katholischen Kirche in die Geschichte eingehen. Geboren als Jorge Mario Bergoglio in Argentinien, übernahm er am 13. März 2013 das Papstamt und trat damit die Nachfolge von Benedikt XVI. an, der zu diesem Zeitpunkt zurückgetreten war. Mit seiner Wahl markierte er einen historischen Moment: Er war nicht nur der erste Papst aus Südamerika, sondern auch der erste Jesuit, der den Papsttitel trug. Franziskus setzte von Anfang an auf einen einfachen Lebensstil und brach mit vielen Traditionen.

Besonders hervorzuheben ist Franziskus' Fokus auf soziale Gerechtigkeit und das Eintreten für die Armen. Seine berühmte Fußwaschung an Gefängnisinsassen, darunter eine muslimische Frau, im Jahr 2013 symbolisierte seinen Einsatz für Ausgrenzte. Im selben Jahr reiste er nach Lampedusa, um auf das Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer aufmerksam zu machen. Diese frühen Gesten prägten sein Pontifikat und standen im Zeichen einer umfassenden Berührung mit den Herausforderungen der modernen Gesellschaft.

### **Ein Papst der Widersprüche**

Trotz seiner progressiven Ansichten wurde der Papst auch kritisiert und als „Diktator-Papst“ bezeichnet, da er mehrere

Kurienmitarbeiter entlässt und nur unklare Äußerungen zu kontroversen Themen wie Transgender und Homosexualität machte. Seine klaren Botschaften zu politischen und ökonomischen Themen gingen oft einher mit ambivalenten Formulierungen in Lehrschriften und Dokumenten. Dennoch hielt er an den traditionellen katholischen Lehren in Bezug auf Abtreibung fest und stellte einen Vergleich zwischen Abtreibung und Auftragsmord an. Diese Widersprüche führten zu einem gespaltenen Bild in der Öffentlichkeit und innerhalb der Kirche.

Franziskus' Ansatz war stark von einem antikapitalistischen Gedankengut geprägt. Er kritisierte unter anderem die restriktive Migrationspolitik vieler Länder und sprach sich für die Würde von Migranten aus. Im Jahr 2018 kam es zu einem umstrittenen Geheimabkommen zwischen dem Vatikan und der Kommunistischen Partei Chinas, das von vielen als „Ausverkauf“ der katholischen Kirche angesehen wurde. Über die Jahre hinweg hat sich der Papst auch mit Themen wie Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit auseinandergesetzt, wie aus seiner Enzyklika „Laudato si'“ von 2015 sowie „Fratelli tutti“ von 2020 hervorgeht.

## **Die Rückschau auf ein pontifikales Erbe**

Sein Pontifikat war auch von bedeutenden außenpolitischen Initiativen geprägt. So vermittelte er 2014 zwischen den USA und Kuba und erhielt dafür internationales Lob. Die zeitgenössische katholische Soziallehre, die er maßgeblich mitgestaltete, findet ihre Wurzeln in den Enzykliken seiner Amtsvorgänger, angefangen bei Papst Leo XIII., der 1891 mit „Rerum novarum“ die Kirche zu sozialen Themen aufrief. Dieses Erbe setzte Franziskus in einem modernen Kontext fort und versuchte, die Stimmen der Migranten, der Armen und der Unterdrückten zu erheben.

Franziskus wird auch als „Papst der Medien“ in Erinnerung bleiben. Er setzte neue Maßstäbe in der Kommunikation der Kirche und verwendete soziale Medien, um Menschen näher zu

kommen. Diese Herangehensweise trug dazu bei, die Relevanz des Papsttums in einer schnelllebigen Informationsgesellschaft zu erhöhen.

Mit dem Tod von Franziskus hinterlässt die katholische Kirche nicht nur eine Frage nach der künftigen Ausrichtung der Lehre, sondern auch ein Erbe, das sowohl Fortschritt als auch Spaltung versinnbildlicht. Sein Lebenswerk wird weiterhin auf seine Auswirkungen auf die kirchliche und gesellschaftliche Landschaft untersucht werden.

Der Vatikan steht vor der Herausforderung, das Erbe des ersten lateinamerikanischen Papstes zu bewahren und die anstehenden Fragen zur Lehre und Praxis zu klären. Experten und Gläubige weltweit fragen sich nun, welche Richtung die katholische Kirche in Zukunft einschlagen wird.

Details	
<b>Ort</b>	Vatikanstadt, Italien
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://exxpress.at">exxpress.at</a></li><li>• <a href="http://www.diepresse.com">www.diepresse.com</a></li><li>• <a href="http://www.katholisch.de">www.katholisch.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**